Dienstag, 29. November 2011
Nr. 279

Stehende Ovationen am Tatort

Klaus Doldinger und seine Band Passport zu Gast bei den Kieler Philharmonikern

Kiel. Einen Auftakt nach Maß bescherten Jazz- und Filmmusiklegende Klaus Doldinger und seine Band Passport zusammen mit dem Philharmonischen Orchester Kiel beim ersten conspirito-Extrakonzert der Saison.„Tatort" war am Sonntag das nahezu ausverkaufte Kieler Schloss.

Von Thomas Richter

Man bemerkte es schon beim fast 30-minütigen Eröffnungsstück *Jazzconcertino*, das Doldinger bereits 1968 für großes Orchester und kleine Jazzformation schrieb: Es trug beinah alles in sich, was dieser denkwürdige Abend noch zu bieten hatte. Doldinger und Kiels neuer Erster Kapellmeister Leo Siberski Rücken an Rücken, Ersterer mit Saxophon und Blick zum Publikum, Letzterer mit Taktstock die Kieler Philharmoniker im Visier. Gerade braut sich aus federnden, von Streichern getragenen Harmoniebögen eines dieser Doldingerschen Crescendi zusammen, erhöht Passport mit Bass- und E-Gitarre und vor allem Percussion und Schlagzeug den Puls, sorgen die Bläser des Orchesters noch für ein wenig Bodenhaftung, entwickelt das Ganze aber eine ungeheure Spannung, die sich gleich Funken sprühend entladen wird. Wie durch ein unsichtbares Band verbunden treiben die beiden musikalischen Leiter mit ihren Klangkörpern diesem Moment entgegen. Da stimmt die Chemie, da weiß man, wo man hin will.

Im Flug auf goldenen Schwingen der Filmmusik: Der 75-jährige Klaus Doldinger (großes Foto), offenbar frisch einem Jungbrunnen entstiegen, und Kiels Stellvertretender Generalmusikdirektor Leo Siberski. Fotos Nickolaus

Und auf dieser Welle ritten Klaus Doldinger und seine schlicht grandiose Band mit den Kieler Philharmonikern durch ein fast dreistündiges Programm, bei dem sich Höhepunkt an Höhepunkt reihte.

Unter dem Titel *Symphonic Projects* bündelte der 75-jährige, offenbar in einen Jungbrunnen gefallene Doldinger die unterschiedlichsten musikalischen Strömungen seines Werkes zu einer für Band und Orchester arrangierten elektrisierenden Melange aus Jazz, Funk, R'n'B, Film- und Weltmusik. Kiels Philharmoniker, die in der Vergangenheit schon des Öfteren ihre Cross-over-Fähigkeiten im Allgemeinen und ihre Filmmusik-Qualität im Besonderen unter Beweis gestellt haben, waren der stilistischen Herausforderung jederzeit gewachsen. Im Verbund mit Passport berauschten sie die Zuhörer unter anderem mit behutsam umarrangierten Filmmusiken wie *Das Boot*, druckvollen Jazz-Rock Perlen wie dem aktuellen *Reng Deng* oder – als letzte Zugabe – mit dem *Tatort*-Titelthema. Frischer, frecher, zündender hat man dieses Urgestein deutscher TV-Unterhaltung wohl noch nie behauen. Danach stehende Ovationen, zum zweiten Mal und ... The End!

Ach ja, *Die unendliche Geschichte*. Eine Suite der berühmten Filmmusik zu Wolfgang Petersens gleichnamigen Film war natürlich auch im Programm. Doch wer wie der Verfasser dieser Zeilen vor 27 Jahren das Buch wegen des Films gelesen hat, bis über beide Ohren in die Kindliche Kaiserin verknallt war und sich die Augen ausgeheult hat, als Atréju sein treues Pferd Artax in den Sümpfen der Traurigkeit verlor, das alles zu Musik von so wirkungssicherer Schönheit, dass sie damals wie heute bis ins Mark trifft, von so einem ist ohnehin keine objektive Zeile zu erwarten. Und deswegen nur soviel. Das Finale *Der Flug auf dem Glücksdrachen*, das ein begeistertes Publikum in die Pause schickte, es hätte auch eine passende Überschrift für den gesamten Abend sein können.